

Verlag von Wilhelm Weicher in Leipzig

**Z** Heute gelangte zur Ausgabe

## Aus dem Loggbuche eines Kriegsseemannes

Vom Schiffsjungen bis zum Deckoffizier in der Kaiserlichen Marine  
von **C. F. Sperling.**

Gewidmet dem ersten Großadmiral der deutschen Flotte,  
Seiner Exzellenz Herrn Hans von Koester.

Mit 12 Bildern aus dem Bordleben.

Preis gebunden 2 *M* 50 *§* ord., 1 *M* 90 *§* no., 1 *M* 75 *§* bar.  
Freiexemplare 7/6.

Weihnachtsofferte: 1 Probepartie (7/6) 17 *M* 50 *§* ord.  
für 9 *M* bar.

Ich bitte um energische Verwendung für dieses neue, prächtige Flottenbuch.

### Künftig erscheinende Bücher.

Robert Luz, Verlagsbuchhandlung, Stuttgart.

**Z** Mitte Dezember gelangt zur Ausgabe:

Memoirenbibliothek II. Serie  
Bd. 13:

## Erinnerungen Katharinas II.

Nach Alexander v. Herzens Ausgabe neu herausgegeben  
von G. Runze.

Mit 4 Porträts. Preis brosch. M. 6.—, in Leinwand geb. M. 7.—,  
in Halbfrz. geb. M. 8.—. (Bezugsbedingungen siehe Zettel).

Zunächst nur bar.

In Rom. Jan. 1907.

### Vorläufige Anzeige.

**Z** Januar 1907 erscheint in unserem  
Verlage:

## SEELINGAERTLEIN HORTULUS ANIMAE

CODEX MS. 2706 DER K. K. HOF-  
BIBLIOTHEK IN WIEN.

Herausgegeben und mit einer Einleitung  
versehen von Dr. **Friedrich Dörnhöffer**,  
Leiter der Kupferstich-Sammlung der  
k. k. Hofbibliothek.

514 Tafeln mit 108 farbigen, 858  
schwarzen und 62 einfach getönten  
Seiten und beschreibendem Text.

In 11 Lieferungen zu je 60 *M*.

Zur 3., 7. und 11. Lieferung erhalten  
Subskribenten gratis je eine elegante Lein-  
wandmappe zur Aufbewahrung der Tafeln.

Die mit den herrlichsten Bildern ge-  
schmückte Handschrift der deutschen Über-  
setzung des „Hortulus animae“, die zum  
erstenmal in vollendeter Reproduktion  
herausgegeben wird, gehört nicht  
nur zu den kostbarsten Kleinodien der  
k. k. Hofbibliothek in Wien, sondern  
sie ist überhaupt eine der schönsten Miniatur-  
handschriften, die uns erhalten sind. Seit  
langem schon ist dieses Wunderwerk der  
Kunst von Forschern anerkannt und gewürdigt  
worden, aber erst jetzt, da die moderne Re-  
produktionstechnik es möglich macht, das  
Original in fast täuschender Weise  
in seinem vollen Farbenglanze wieder-  
zugeben, hat man sich entschlossen, den  
Kodex zu publizieren. Wie E. Chmelarz  
in seinem umfangreichen, allein dieser Hand-  
schrift gewidmeten Aufsätze im Jahrbuch  
der kunsthistorischen Sammlungen des Aller-  
höchsten Kaiserhauses nachgewiesen hat, ist  
dieser Bilderkodex zwischen den Jahren  
1517 und 1523 für die kunstsinnige Statt-  
halterin der Niederlande, Erzherzogin  
Margarethe von Österreich, Tochter  
Maximilians I., geschrieben und mit Bil-  
dern ausgeschmückt worden. Und wie  
Waagen sagt, ist „die künstlerische Aus-  
stattung, die zu den reichsten und prach-  
vollsten gehört, die mir vorgekommen, dieser  
Fürstin auch vollkommen würdig“. Mit der  
Herstellung des bildnerischen Schmuckes  
wurde der Hauptmeister des „Breviarium  
Grimani“, der berühmte Genter Maler  
Gerard Horenbout, beauftragt, der die  
Illustrationen unter Beihilfe seiner Schüler  
ausführte.

Die Handschrift wird vollständig  
auf photomechanischem Wege repro-  
duziert werden. Alle Blätter, die figür-  
lichen Schmuck haben (109), werden durch  
mehrfarbigen, die übrigen durch einfarbigen  
Lichtdruck wiedergegeben. Auch die  
schwarzen und selbst die leeren Blätter  
werden den Eindruck des Originals hervor-  
rufen, da jeder Seite eine Tonplatte, die  
den Pergamentcharakter ganz genau wieder-  
gibt, aufgedruckt ist. Die Tafeln sind  
doppelseitig bedruckt, so dass sich, wie bei  
dem Original, Vorder- und Rückseite voll-  
kommen Register halten. Auch das Papier,  
das gewählt wurde, ist geeignet, die fast  
täuschende Wirkung der Reproduktionen zu  
erhöhen. Die Type ist in der k. k. Hof-